

# Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spaltzeile 10 Pfg.  
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.  
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Ottfilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Ottfilla.

Nr. 13.

Sonntag, den 31. Januar 1909.

8. Jahrgang.

## Seltene Gelegenheit!

Das an der Radeburgerstrasse No. 109 gelegene Landhaus mit Glasveranda, Seitengebäude, Hühner- u. Taubenhäuser, schön. großen Obst- und Nutzgarten, Wald usw. für den Spottpreis von ca. 12000 Mark möglichst sofort zu verkaufen. Anzahlung 4000 Mark. Reflektierende wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

R. Menzel, Dresden-A., Reinickstraße 10.

## Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8-1, und von 8-6 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

## Anmeldung zur Militärstammrolle betr.

Die hier dauernd aufhaltigen Militärpflichtigen und zwar:  
a) diejenigen, welche im Laufe dieses Kalenderjahres das 20. Lebensjahr vollenden und  
b) die älteren Jahrgängen angehörigen Mannschaften über welche eine endgültige Entscheidung bezüglich ihres Militärverhältnisses durch die Ersatzbehörden noch nicht erfolgt ist,  
werden in Gemäßheit von § 56<sup>1</sup> der Wehr- (Ersatz-) Ordnung hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar dieses Jahres an unterzeichneter Stelle zur Rekrutierungstammrolle anzumelden.

Auswärts Geborene haben Geburtschein, die älteren Mannschaften dagegen ihre Lösungsscheine bei der Anmeldung abzugeben. Auch haben gleichzeitig die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge seit ihrer früheren Anmeldung etwa eingetretene Veränderungen inbetriff ihres Wohnortes, Gewerbes oder Standes anzugeben.

Von dem hiesigen Ort zeitig abwesende Militärpflichtige (auf der Reise begriffene Gendarmen, auf See befindliche Seeleute in Straf- oder sonstigen Anstalten untergebracht usw.) sind von deren Eltern, Vormündern, Lehr- oder Arbeitsherren innerhalb der gefestigten Anmeldefrist zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem anderen Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses beim Abgange der Wehrbehörde, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte der die Stammrolle führenden Behörde daselbst spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

Die Nichtbefolgung der in Vorstehendem enthaltenen Vorschriften wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Ottendorf-Moritzdorf, am 4. Januar 1909.

## Der Gemeindevorstand.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ottfilla, den 30. Januar 1909.

Das Wetter im Februar dürfte sich, wenn wir dem Hundstagenkalender, der allerdings etwas aus der Mode gekommen ist, glauben schenken wollen, in den ersten drei Tagen kalt, vom 4. bis zum 13. aber unbeständig erweisen. Der 14. soll Schnee bringen, der 15. und 16. steht rauer Witterung zu erwarten, vom 17. bis zum 19. sind Regenfälle wahrscheinlich, vom 20. an soll jedoch gute Witterung eintreten, die bis zum Schluss des Monats anhält. Der bekannte Meteorologe Bruno Hergel prognostiziert für die ersten zehn Tage des Februar frische windige Witterung, die in Süddeutschland Schneefälle und in Norddeutschland Regen mit sich bringt. In der Zeit vom 10. bis zum 15. soll sich das Wetter mehr und mehr aufbessern, und ab dem 16. klar, still und trocken bleiben, woraus Bemerkungen folgen, die Temperatur steigen und Schneefälle eintreten dürften, die sich gegen den Schluss des Monats voraussichtlich noch verstärken. Während der Woche den 5. Februar für einen kritischen Termin von nur mittlerer Stärke hält, bezeichnet er den 20. Februar als einen sehr starken kritischen Tag, der möglicherweise Orkantropfen und schlagende Wetter in Bergwerken zur Folge hat und diesen Einfluss sich wahrscheinlich schon einige Tage vorher bemerkbar machen wird.

Früh, kälter und trocken, so lautet die Wetterprognose schon einige Tage. Nachdem an den Tagen vorher die Sonne nach blauen, wolkenlosen Himmel geschienen hatte, bedeckte am Donnerstag früh ein fast undurchdringlicher Nebel die Fluren. Dabei herrschte Kaufpreis im höchsten Grade. Baum und Strauch, Felder und Wiesen waren mit einer weißen Kruste überzogen, die Telegraphendrähte in der Luft lagen aus wie weiße Schnuren. An den

Bäumen und Sträuchern war das kleinste Zweiglein mit Tausenden von Eiskristallen besetzt. Die Natur gewährte vorgestern einen Winterzauber, wie er im Niederlande nur selten, wohl aber oft im Gebirge zu schauen ist. Der Zauberer der über Nacht das herrliche Winterbild geschaffen hat, heißt Kaufpreis. Bei Menschen und Tieren zeigte sich bei längerem Verweilen im Freien dieser Kaufpreis an und erzeugte manches dröhlige Bild. Dabei herrschte eine eifrig kalte Temperatur. 10 Grad Kälte zeigte vorgestern früh das Thermometer. Die Wintersonne ist noch nicht imstande, durch ihre Wärme den harten Winterboden der Erde aufzutauen. Der Wind bläst den Boden aus, er wirbelt Staubwolken auf, die über die Fluren dahinjagen. Den Feldern und Saatenscheiteln die schützende Schneehülle, unter der das Korn mit dem Keim so schützend geborgen war. Dem Landmann ist das trockene, kalte Wetter gar nicht lieb. Aber nicht mehr weit ist's zum 2. Februar und da ist Lichtmeß, da soll nach allem Glauben des Winters Bann gebrochen sein.

Die 3. Klasse der 155. Königl. Sächs. Landeslotterie wird am 10. und 11. Februar gezogen, die Erneuerung der Lose ist noch vor Ablauf des 1. Februar bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Wer dies veräußert oder sein Los von dem Kollektor vor Ablauf des 1. Februar nicht erhalten kann, hat dies bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Los der Königl. Lotteriekollegien noch vor Ablauf des 6. Februar unter Beifügung des Loses 2. Klasse und des Erneuerungsbetrages anzuzeigen. Jeder Spieler eines Loses hat zur Vermeidung von Nachteilen darauf zu achten, daß das vom Kollektor ihm ausgehändigte Erneuerungslos denselben Unterscheidungsbuchstaben trägt wie das Vorlos.

Eine Erleichterung im Postverkehr hat die Postbehörde seit einigen Tagen eintreten

lassen: Die Postbehörde läßt es zu, daß die Inhaber von Postkonten, die gleichzeitig Inhaber von Reichsbankkonten sind, Überweisungen von Reichsbankkonten auf Postkonten mittels „roter“ Reichsbankchecks vornehmen und daß umgekehrt Guthaben vom Postkonten ebenfalls mittels Checks auf Reichsbankkonten übertragen werden können, während bisher derartige Transaktionen auf dem Wege der Barzahlung erledigt werden mußten. Freilich berechnet die Postbehörde für derartige Transaktionen ein Gebühre von 1/10 pro Mille.

Dresden. Am Mittwoch nachmittag 2 Uhr ist bei dem Kanalbau Uebigau der 27 jährige Schachtmeister Anderle tödlich verunglückt. Durch das Reissen eines Drahtseiles fiel der Kranke von einer Höhe von 4 m auf ihn herab. Er wurde nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht, wo nach einer Viertelstunde der Tod eintrat.

Weinböck. Als ein Unbekannter erwies sich der 24 Jahre alte Arbeiter G. von hier. Er schlich sich vor einiger Zeit bei dem Wirtschaftsbefitzer S. in der Kaiserstraße ein und entwendete diesem, der ehemals jahrelang Pflegerosterle an ihm vertreten hatte, zwei Hundertmarkscheine. Da der Diebstahl erst später entdeckt wurde, so konnte G. ungehindert Einkäufe usw. machen, sodas das Geld bis auf 20 Mark verausgabt worden ist. Durch diese Ausgaben machte sich der Dieb verdächtig und wurde noch in dem Augenblick festgenommen, als er abzureifen versuchte. Der Verhaftete ist dem königlichen Amtsgericht Meissen eingeliefert worden.

Pulsnitz. In der letzten Zeit sind hier mehrfach Personen auf offener Straße in den Abendstunden von einem Unbekannten mit einer ätzenden Flüssigkeit besoffen worden, wodurch die Kleidungsstücke beschädigt worden sind. Einzelne haben einen Schaden von 80-100 M. Es ist nun der Polizei gelungen, den Täter in der Person des Fabrikarbeiters Boden aus Weisbach zu ermitteln. Nach der „Volks“ soll Boden, der verheiratet ist, die Tat bereits eingestanden haben und den angerichteten Schaden bezahlen wollen. Boden war bei der Firma Müller in Arbeit. Er war mit Garnitzen beschäftigt und dürfte dabei in den Besitz der Flüssigkeit sein. Man glaubt allgemein, daß es Salz- oder Schwefelsäure ist. Boden ist am Sonntagabend entlassen worden.

Mägeln. Der Auktions-Ladenschluß wird in beiden enganeinander grenzenden Ortschaften Mägeln und Heidenau für alle offenen Verkaufsstellen sämtlicher Geschäftszweige vom 1. Februar d. J. ab eingeführt.

Meißen. Die Schmotzfabrik Otto und Schloffer, am Aufschab, Ende der Stadt gelegen, ist am Donnerstag nacht ein Raub der Flammen geworden. Das mächtige, ganz neue Fabrikgebäude brannte bei Ankunft der Feuerwehr über und über, aus allen Fenstern des vierstöckigen, langgestreckten Gebäudes schlugen die Flammen, sodas auch das alte Maschinengebäude und die Gasregeneratoren gefährdet waren. Trotz der heftigen Kälte gelang es der Meißner Feuerwehr im Verein mit der der Jutespinnerei, welche letztere, da in der Nähe, auch zuerst am Brandort war, das Feuer auf das neue Gebäude zu beschränken. Dies letztere nebst den neuen Maschinen ist aber völlig zerstört, der Brand scheint an mehreren Stellen zugleich ausgebrochen zu sein.

Burgstädt. Einen frechen Betrug verübte ein etwa 28 jähriges Mädchen aus Chemnitz in einem hiesigen Schuhwarengeschäft. Das Mädchen gab an, sie sei bei einem Burgstädter Zahnarzt seit 4 Wochen zu Besuch und ließ sich drei Paar Damenstiefel zur Auswähl nach der Wohnung jenes Zahnarztes bringen. Im Empfangszimmer des Zahnarztes nahm sie dann persönlich die Stiefeln in Empfang. Später stellte sich heraus, daß die freche Schwindlerin zur Ausführung ihres neuartigen

Gauerticks sich von dem Zahnarzt lediglich die Zähne hatte untersuchen lassen und daß sie alsobald mit den erbeuteten Stiefeln nach Chemnitz zurückfuhr.

Freiberg i. Sa. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien wurde Stadtrat Haupt aus Dresden zum Bürgermeister von Freiberg mit 21 gegen 17 Stimmen im 3. Wahlgang gewählt. Die 17 Gegenstimmen erhielt Bürgermeister Dr. Kreischar-Elmbach.

Einfiel. Am Mittwoch abend ereignete sich beim Nabeln auf der Einfieler Nabelbahn ein schwerer Unfall. Ein 27 jähriger Ingenieur aus Chemnitz geriet mit seinem Nabelschlitten auf die Böschung, stürzte um und erlitt einen schweren Schädelbruch. Der Verunglückte wurde im Automobil nach Chemnitz geschafft.

Chemnitz. Die Stadt Chemnitz hat die Einrichtung getroffen, daß die zu Ostern abgehenden Schulkinder durch die Schulärzte untersucht werden, wodurch festgestellt werden soll, ob sie für bestimmte Berufe untauglich sind. Diese Untersuchung findet längere Zeit vor dem Entlassungstermin statt, damit die Eltern je nach deren Ergebnis die Wahl des Berufes treffen können. Man hofft dadurch zum Beispiel Kinder, die lungengefährdet oder tuberkulös sind, von Berufen fernzuhalten, die anstrengend und durchaus gesunde Arbeiter erfordern.

Chemnitz. Wegen Unterschlagung im Amte hatte sich gestern, Freitag, der ehemalige Polizeiregistrator Karl Oskar Welzer aus Annaberg vor der Chemnitzer Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte unterschlug in der Zeit von 1906 bis 1908 insgesamt 1022 Mark anvertrauter Gelder und verwendete sie in eigenem Nutzen. Er erhielt 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust, 3 Monate der Untersuchungshaft wurden ihm angerechnet.

Zwickau. Am Donnerstag nachmittag wurde auf der Eisenbahnfahrt von hier nach Reichenbach ein junges Mädchen, das sich vorübergehend in einem hiesigen Stütz aufgehalten hatte, plötzlich wahnsinnig. Die Unglückliche wurde bei ihrer Ankunft in Reichenbach ins dortige Krankenhaus gebracht.

Aue. Ein unverwundlicher Laugenicht ist der 14 jährige Schulknaabe B. von hier. Vor einigen Wochen erst stahl er einem Kaufmann einen wertvollen Hund und verkaufte ihn, um mit dem Erlös eine fidele Reise nach einer Großstadt anzutreten. Jetzt entwendete er wiederum seinen Eltern 80 Mark, um die beabsichtigte Reise auszuführen. Der Nichtsnutz ist spurlos verschwunden.

Marktneufirchen. Zwischen den beiden hiesigen städtischen Kollegien besteht ein langwieriger Zwist, den bisher weder die Kreishauptmannschaft, noch das Ministerium schlichten konnte. Vom Verein sächsischer Gemeindevorstände war 1907 das Gesuch eingegangen, die städtischen Beamten für pensionsberechtigt zu erklären. Der Rat beschloß daraufhin, die Ratregistraturstelle pensionsfähig zu machen, das Stadtverordnetenkollegium aber versagte im November 1907 dem Ratsbeschlusse seine Zustimmung. Am 7. April 1908 beschloß der Rat, auch die beiden Kontrollstellen als pensionsfähig anzusehen, aber die Stadtverordneten lehnten auch diesen Beschluß gegen 1 Stimme mit der Motivierung ab, daß es sich in allen 3 Fällen nur um sogenannte „Durchgangsposten“ handelt (die eine Stelle war beispielsweise mit 900 Mark Jahresgehalt dotiert). Es folgte eine gemeinschaftliche Sitzung am 30. Juli, in welcher der Ratsbeschlusse von den Stadtverordneten einstimmig abgelehnt wurde, während der Rat mit 3 gegen 3 Stimmen, wobei die Stimme des Bürgermeisters den Ausschlag gab, seinen Beschluß aufrecht erhielt. Die Kreishauptmannschaft pflichtete in dieser Pensionsangelegenheit dem Rats bei. Nunmehr wird erneut Rekurs beim Ministerium des Innern eingelegt.